

Unser Konzept zur sozialen Betreuung



Soziale Betreuung findet für alle Bewohner des Senioren-Service-Zentrum Allershausen e.V. statt. Grundsätzlich ist es die Entscheidung jedes Einzelnen, ob, in welcher Form und in welchem Ausmaß er sich beschäftigen und an angebotenen Aktivitäten beteiligen will. Dies schließt auch die Akzeptanz unsererseits des selbst gewählten „Nichts tun“ ein. Es gilt Beschäftigungsangebote anzubieten und die Bewohner dabei nicht zu über – aber auch nicht zu unterfordern.

Besonderes Augenmerk ist auf die Gruppe der eingeschränkt oder vollständig immobilen Bewohnerinnen und Bewohner zu legen. Vielfach ist die verbale Kommunikation von seitens der Bewohner eingeschränkt oder gar nicht mehr möglich. Es ist gerade für diese Menschen wichtig zur Sicherung und Gestaltung ihrer sozialen Beziehungen die Teilhabe und Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu erhalten.

Wenn Bewohner in einem Liegesessel mobilisiert werden, ist es uns ein Anliegen, (oft nur zeitweilig) Teilhabe an der Gemeinschaft zu ermöglichen, auch wenn diese nur beobachtend oder schlafend miterlebt wird. So kann dem menschlichen Bedürfnis nach Nähe Rechnung getragen werden. Aufenthalte im Sinnesgarten im Freien werden Bewohner im Liegesessel ebenso ermöglicht.

Häufig lässt die Konzentrationsfähigkeit eines Menschen mit Demenz nur kurze Kontakte mit Berührungen oder Blickkontakt zu. Besonders dementiell veränderte Menschen möchten wir in der familiären Atmosphäre unseres Hauses einen geschützten Rahmen bieten.

Grundsätzlich stehen alle Gruppenangebote und Aktivitäten jedem Bewohner mit Interesse offen, an diesen teilzunehmen.

Als Grundlage unserer Arbeit in allen Bereichen der sozialen Betreuung sehen wir Wünsche, Bedürfnisse, Ressourcen und Gewohnheiten der Bewohnerinnen und Bewohner und nehmen diese ernst.

Leistungsangebote:

Die Wünsche und Anregungen der Bewohnerinnen und Bewohner werden soweit wie möglich berücksichtigt. Grundsätzlich finden Angebote der Sozialen Betreuung in Gruppen, aber auch als Einzelangebote statt.

In der Gruppe:

- Musik hören und singen
- Sitztanz
- Bewegung, hier ist der Schwerpunkt Übungen für Koordination, Balance und Kraft zur Sturzprophylaxe zu legen
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Kognitive Aktivitäten , wie Gedächtnistraining, Spiele usw.
- Kreatives Gestalten, wie basteln Handarbeiten usw.
- Zeitungsrunden – vorlesen aus Büchern
- Erinnerungsarbeit/ Biografie
- Hausinterne Gottesdienste
- Ausflüge
- hausinterne Feste

In der Einzelbetreuung:

Einzelangebote richten sich vor allen Dingen an Bewohnerinnen und Bewohner, die aufgrund kognitiver Defizite, Einschränkungen in der Mobilität oder anderer Handicaps nicht an Gruppenangeboten teilnehmen können.

Einzelbetreuung findet in verschiedenen Formen statt z.B.

- Begleitende Gespräche
- Erinnerungsarbeit/Biografie
- Snoezelen-Entspannungsbad
- Vorlesen
- Begleitung bei Spaziergängen- dem Radius dem Bewohner entsprechend im Haus oder draußen
- Musik hören und singen
- Zeitschriften anschauen/durchblättern
- zuhören

Aufgaben der § 53c SGBXI-Betreuungskräfte

Aufgrund des Pflegeausrichtungsgesetzes sind die Angebote des § 53c nun auf alle Bewohner anwendbar. Seit 1.4.2015 steht im Senioren-Service-Zentrum Allershausen zusätzliches Personal für die Betreuung zur Verfügung und die Angebote sind dementsprechend angepasst worden.

Neu hinzugekommen sind:

- Tante-Emma Wagen
- Ein zweiter Bastelnachmittag
- Eine neue Kochgruppe
- Mittagstisch für demente Bewohner

- Teilung der Gymnastikgruppe in zwei Gruppen
- und einiges mehr

Zu den Aufgaben der § 53c Betreuungskräften gehört, den Bewohnerinnen und Bewohnern zusätzliche Betreuungs- und Aktivierungsangebote zu machen, sie zu motivieren an den Aktivitäten teilzunehmen und sie dabei zu begleiten und zu unterstützen.

Dazu zählen z.B.

- Malen und Basteln
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Anfertigen von Erinnerungsalben
- Musik hören, singen, mitsummen
- Spiele
- Spaziergänge
- Lesen, vorlesen, Fotoalben ansehen, Zeitschriften ansehen
- Unterstützung der Bewohner bei der Teilhabe und Teilnahme an Veranstaltungen wie z. B. Feste oder Gottesdienste
- Gedächtnistraining
- Einzelgespräche
- Einkauf

Die § 53c Betreuungskräfte stehen für Gespräche und Sorgen der Bewohner zur Verfügung, sie gehen auf Ängste ein und vermitteln Sicherheit und Orientierung. Die Aktivierungen orientieren sich an den individuellen Fähigkeiten, Vorlieben und der Biographie der Bewohner sowie an dem jeweiligen Befinden bzw. der Tagesform des Bewohners.

Die Aktivierungs- und Betreuungsangebote können in Gruppen mit einer entsprechenden Gruppengröße durchgeführt werden. Bei Bettlägerigkeit, besonderer Unruhe oder einer sonstigen sozial-emotionalen Bedürfnislage, bei der eine Teilhabe an einem Gruppenangebot nicht angezeigt ist oder bei Ablehnung durch den Bewohner, werden geeignete Einzelbetreuungen angeboten.

Diese sind z.B.

- Einzelgespräche
- Handmassage bzw. Berührung der Hände
- Musik hören, singen oder summen
- Tastspiele
- Düfte für die Sinne
- Lichtakzente setzen – Licht erleben
- Basale Stimulation

Grundsätzliches zur Einzelbetreuung von bettlägerigen Bewohnern

Die Initialberührung (an Schulter oder im Bereich des Schlüsselbeins) mit namentlicher Ansprache ist unser Zeichen einer Begrüßung. Mit ihr beginnen wir Betreuungsangebote im Besonderen bei Bewohnern, die ihre Umwelt nur begrenzt wahrnehmen und/ oder nur begrenzt mit ihnen kommunizieren können. Bei dieser Zielgruppe wird das Ende eines Betreuungsangebotes ebenfalls durch eine solche Berührung, verbunden mit einer Verabschiedung, signalisiert.

Jahreszeitliche Feste

Jahreszeitliche Feste werden von der sozialen Betreuung gemeinsam geplant und organisiert (z.B. Fasching, Geburtstagsfeiern, Sommerfest, Herbstfest und christliche Feste wie Weihnachten, Ostern, etc.)

Kulturelle Veranstaltungen und Ausflüge

- Einmal jährlich Besuch eines Theaterstücks des ortsansässigen Theatervereins
- Einmal jährlich großer Ausflug mit den Bewohnern (mit Übernachtung)
- Kleine Ausflüge zweimal monatlich (einschl. Winterpause)
- Einmal monatlich Nachtcafé von 18.00 bis 22.00
- Einmal jährlich Besuch des Volksfestes
- Besuch des ortsansässigen Kindergartens

Soziale Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen

Um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die Teilhaben am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben zu ermöglichen, stehen Zeitungen, Literatur, Radio Fernseher und Internet zur Nutzung bereit.

Im Rahmen der Einzelbetreuung wird diese Teilhabe auch den immobilen Bewohnern zugänglich gemacht.

Gewinnung und Koordination der ehrenamtlichen Mitarbeiter

Wir öffnen unser Seniorenzentrum für ehrenamtliche Arbeit im Rahmen des bürgerlichen Engagements und erschließen damit weitere Kontaktmöglichkeiten für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und bereichern so deren Alltag.

Der Einsatz der Ehrenamtlichen ist u.a. in folgenden Tätigkeitsbereichen möglich:

- Einzelbetreuung
- Unterstützung bei internen Veranstaltungen
- Begleitung bei Ausflügen
- Unterstützung bei Gruppenangeboten
- Begleitung bei Spaziergängen

Die Anleitung und Begleitung der im Bereich Soziale Betreuung tätigen Ehrenamtlichen obliegt der Leitung der Sozialen Betreuung, die diese Tätigkeiten an die Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung delegieren kann.

Beschreibung der Tätigkeiten: (Was wir darunter verstehen)

Singen

Dieses Angebot richtet sich nach dem Musikgeschmack der Bewohner. In der Regel werden bekannte Volkslieder und Schlager gesungen. Die Einübung von Sitztänzen ermöglicht eine motorische Komponente der Förderung

Die Teilnehmer können aktiv durch mitsingen, oder passiv durch zuhören teilnehmen. So können auch schwer Demente in diese Gruppenaktivitäten einbezogen werden.

Die Gruppengröße ist auf 20 bis maximal 25 Bewohner beschränkt.

Ziele:

- Erhalt des Langzeitgedächtnisses
- Förderung von sozialen Kontakten
- Steigerung des Wohlbefindens
- Sprachliche Kompetenzen vorübergehend aktivieren
- Erhalt der Koordination und der motorischen Fähigkeiten

- Schulung der Sinnesorgane
- Vermittlung des Gefühls der Geborgenheit in der Gruppe

Kreatives Gestalten

Die Bastel- und Handarbeitsrunde findet zweimal wöchentlich statt und ist ein Angebot für alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner. Dort besteht die Möglichkeit gemeinsam etwas zu gestalten z. B. Malen, stricken, Wolle wickeln, jahreszeitliche Dekoration anfertigen und vieles mehr. Auch nur zuschauen ist erlaubt.

Die Gruppengröße liegt bei ca. 2 - 10 Bewohner.

Ziele:

- Förderung der motorischen Fähigkeiten
- Das gemeinsame Gestalten in der Gruppe
- Förderung der Kreativität
- Erinnerungen wecken
- Gespräche anregen

Kochen und backen

In der Therapieküche wird regelmäßig am Montagvormittag eine Mahlzeit zubereitet. Auch Bewohnerinnen und Bewohner, die sich nicht mehr aktiv beteiligen können oder wollen sind in der Runde gerne gesehen, ohne das Gefühl zu haben, eine Aufgabe nicht mehr erfüllen zu können. Die Kochrunde ist eine gute Möglichkeit zur Biografie-Arbeit. Dabei wird oft kontrovers über Essenzubereitungen und Vorlieben gesprochen.

Die Gruppengröße beträgt ca. 3 bis maximal 5 Bewohner

Ziele:

- Förderung der Kommunikation
- Hervorrufen von Erfolgserlebnissen durch essbare Ergebnisse
- Förderung der motorischen Fähigkeiten
- Einbringen eigener Lebenserfahrung und Wissen

Gedächtnistraining

Beispiele: Ratespiele, Quizfragen, Wortspiele, Stadt-Land-Fluss, Merkspiele, Sprichwörter, Scherzfragen, Redewendungen usw.

Die Gruppengröße wird auf maximal 8 Bewohner beschränkt.

Ziele:

- Förderung und Erhalt kognitiver Funktionen wie Konzentration, Merkfähigkeit, Aufmerksamkeit
- Förderung von sozialen Kontakten
- Stärkung des Selbstbewusstseins

Spiele

Spiele sind gefragt die die Bewohner von früher her kennen wie z. B. Mensch ärgere dich nicht, Memory, Puzzle, Kegeln, Ballspiele usw.

Die Gruppengröße richtet sich nach dem Spiel

Ziele:

- Förderung und Erhalt kognitiver Funktionen wie Konzentration, Merkfähigkeit, Aufmerksamkeit
- Förderung von sozialen Kontakten
- Stärkung des Selbstbewusstseins

Zeitungsrunde/ Geschichten vorlesen

Das Vorlesen aus der aktuellen Tageszeitung ermöglicht es den Bewohnern die neuesten Nachrichten aus der Region und das Weltgeschehen zu erfahren. Auch das nur dabei sein ist für jeden Bewohner eine Abwechslung im Tagesablauf
Die Gruppengröße beträgt 2 bis 6 Bewohner.

Ziele:

- Gespräche anregen
- Neues erfahren

Entspannungsbad

Ein Entspannungsbad soll eine positive Wirkung für den Bewohner haben. Wichtig ist, dass mit Hilfsmitteln wie Licht, Duft, Musik, Wassersäule und einem ansprechend gestalteten Badezimmer eine entsprechende Atmosphäre geschaffen wird. Die Betreuungskräfte bereiten nach § 53c SGB XI die Entspannungsbaden vor und halten sich während des Badens beim Bewohner auf. Pflegemitarbeiter führen die Transfers durch und sind in der Nähe.
Dieses Angebot findet als Einzelbehandlung statt.

Ziele:

- Zur Ruhe kommen
- Licht erleben
- Düfte für die Sinne
- Musik hören
- Anspannungen des Körpers lösen

Geselliges Beisammensein

Dieses Angebot besuchen allen Bewohnern das Interesse am Ratschen, erzählen und zuhören haben. Es werden Gemeinsamkeiten gesucht und von früher erzählt, Interessen ausgetauscht, vorgelesen usw.
Die Gruppengröße liegt bei ca. 10 Bewohnern.

Ziele:

- Förderung und Erhalt von Aufmerksamkeit, Konzentration, Merkfähigkeit
- Erhalt des Langzeitgedächtnisses
- Förderung von sozialen Kontakten
- Stärkung des Selbstbewusstseins

Erinnerungsarbeit/ Biografie

Dieses Angebot richtet sich sowohl an geistig rege als auch geistig nicht orientierte Bewohner. Erzählungen aus früherer Zeit wie Schulzeit, Berufsleben, Familienleben, oder alte Fotoalben und Dinge von früher werden angeschaut.
Die Gruppengröße ist mit 2 bis 4 Bewohner festgesetzt.
Die Erinnerungsarbeit/ Biografie wird auch Einzelbehandlung durchgeführt.

Ziel:

- Erhalt des Langzeitgedächtnisses

Palliative Betreuung

Bei der Sterbebegleitung geht es darum, Menschen in ihren letzten Tagen und Stunden vor ihrem Tod Beistand zu leisten. Neben einer schmerzlindernden medizinischen Versorgung ist für Menschen im Sterbeprozess menschliche Zuwendung meist besonders wichtig. Die Betreuungskräfte schaffen eine würdevolle Atmosphäre und orientieren sich an den Bedürfnissen und Wünschen des Sterbenden, sei es durch Spielen seiner Lieblingsmusik, durch Anregung des Geruchs- und Tastsinns oder durch einfach „nur da sein“
Zusammenarbeit mit dem Hospizverein und dem SAPV-Team in Freising.
Siehe auch Palliativkonzept.

Dokumentation

Die geleisteten Maßnahmen werden durch die Mitarbeiter der sozialen Betreuung im Leistungskatalog abgescannt, eingelesen und Besonderheiten werden in den Berichten der Pflegedokumentation erfasst. Bei Bewohnern mit zusätzlichem Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI unterliegen die Leistungen keinem Planungsrhythmus, da bei dieser Zielgruppe die Durchführung von Leistungen oft stark vom situativen Befinden des Bewohners abhängt und somit mehr Flexibilität notwendig ist.

Die Pflegeplanung für die Bewohner mit zusätzlichem Betreuungsbedarf wird unter dem Punkt „sich beschäftigen“ formuliert und in regelmäßigen Abständen evaluiert.

Die Planung und Evaluation wird durch die Leitung der sozialen Betreuung durchgeführt.

Kommunikationsregeln im Umgang mit Demenzkranken

- Kurze, Sätze, klare Aussagen, immer nur eine Mitteilung pro Satz, keine Fremdwörter, langsames und deutliches Sprechen
- Blickkontakt in der Gruppe und im Einzelgespräch ist wichtig, um Verunsicherung vorzubeugen
- Die Person von vorne oder von der Seite ansprechen, nie von hinten, um ein Erschrecken zu vermeiden.
- Das häufige Nennen des Namens der Bewohner stärkt ihr Identitätsgefühl
- Demenzkranke benötigen ausreichend Zeit zur Kommunikation. Lieber mit Geduld auf Reaktionen warten, ohne gleich nachzufragen
- Fragen mit „warum“ und „weshalb“ unterlassen. Somit setzt man den Demenzkranken nicht der Peinlichkeit aus, auf Fragen keine Antwort zu wissen.

Fachlich Umsetzung und Qualitätssicherung

Die Einrichtung wird dafür sorgen, dass sie Betreuungskräfte regelmäßig an qualitätssichernden Maßnahmen (Teamgespräche, Fortbildungen etc.) teilnehmen und die Angebote hinsichtlich ihrer Wirksamkeit regelmäßig überprüft werden.

Informationen

Neue Bewohner und deren Angehörige werden beim Aufnahmegespräch über das Beschäftigungsangebot informiert.

Wir wollen eine gleichbleibende gute Qualität auf allen Ebenen und in allen Bereichen. Unsere Hauptaufgabe ist eine stete Verbesserung unserer Dienstleistung. Unsere Anforderung an unser Engagement, unsere Kompetenz und gemeinsame Arbeit ist groß.



Vom Nordkap nach Kapstadt - Gemeinschaftsprojekt der Bastelgruppe